

Heidenheim, 18.01.2020

THE JOY OF MISSING OUT

NIKLAS FUNK UND JONAS MONIB

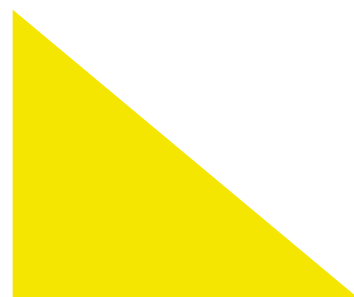
1 | 2

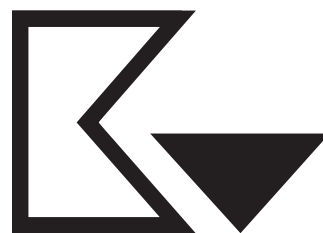
Vor brechend vollem Haus eröffnete Hans Peter Schiffer, Vorsitzender des Kunstvereins, am Freitagabend die erste Ausstellung des Jahres. Und dies ist auch die erste Ausstellung, mit der der Neue Kunstverein zu neuen Ufern aufbricht. Denn sie eröffnet eine Reihe, die von jungen Künstlern der Kunstakademie Stuttgart, zukünftig immer als Jahresauftakt, gestaltet wird. Den Anfang machen Niclas Funk und Jonas Monib, letzterer immerhin schon zweimal Preisträger der Kunstakademie und des Landes Baden-Württemberg. Diese Ausstellungsreihe erlaubt den Besuchern einen Blick in die Zukunft der zeitgenössischen Kunst.

Und in der Tat: Die Themen und die künstlerischen Mittel, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, sind ungewohnt. Umso wichtiger, miteinander in Dialog zu treten. Das heißt in diesem Fall für die jungen sympathischen Künstler, ihre Arbeiten sowohl auf die Architektur des Türmle auszurichten als auch ihre persönlichen Lebenspositionen und Ansichten den Betrachtern näher zu bringen.

Professor Rolf Bier von der Kunstakademie, den Heidenheimern vom Bildhauersymposium bekannt, wo er tausende Papier-T-Shirts vom Himmel segeln ließ, bezeichnete es in seiner Einführungsrede als das besondere Merkmal und Privileg von Kunstvereinen, solch neue Positionen »mit als erste zeigen zu können«.

Die Ansichten von Funk und Monib spiegeln sich im Titel der Ausstellung wider: THE JOY OF MISSING OUT – die Freude, etwas zu verpassen. Was? Das überraschende Nachfragen ist gewollt, denn eigentlich lebt die Gesellschaft ja in der Angst, etwas zu verpassen. Und wie drückt man einen solchen Blick auf die Gesellschaft, eine solche Infrage-Stellung, aus? Sicher darf man nicht einfach ansprechende Ästhetik erwarten. Hier werden als Material, neben den klassischen Ölfarben bei der Malerei, Teile von Playstations, Tunnel von Modelleisenbahnen und Röhren von Mäusefallen eingesetzt. »Niedrigschwellige Ästhetik ist hier Konzept und Haltung einer Ökonomie, die grundsätzlich alle Dinge und Materialien als würdig empfundenet«, so Bier.





2 | 2

Funk und Monib nutzen genau das für ihr Thema. Das, was sie selbst in einer gehetzten Welt wahrnehmen, in der man sich nicht immer mehr sicher sein kann, wer man ist und wozu man gehört, soll konterkariert oder zumindest markiert werden dadurch, dass sie durch ihre Kunst einen anderen Blick auf die Wirklichkeit werfen. Anders gucken, anders leben. Ohne großen Pomp. Reduziert, echt, unmittelbar. So wie sie die Welt erleben, ohne alles haben und erleben zu müssen.

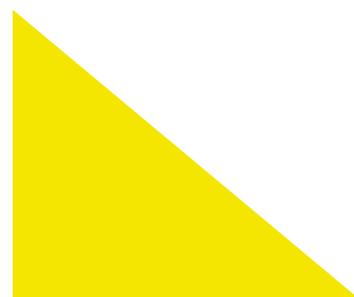
Die Bildsprache der beiden in ihrer Kunst, die sie im Türmle zeigen, reicht von zersplitterten Handydisplays in traditioneller Radierdrucktechnik, und Handys im Plexiglas-Großformat, die sich nur um sich selbst drehen bis zum kleinen Gespenst aus regenabweisender Folie. Rolf Bier beschreibt die Gedanken der Künstler so: »Wissen wir noch, wo wir uns befinden, wer wir sind und was wir wollen?« Eines ist bei aller sozialen und philosophischen Auseinandersetzung der beiden Künstler immer präsent, und das ist ihr Humor. Wenn man sich etwas Zeit lässt dafür, dann wird einem das auch in ihrer Kunst nicht entgehen. Der Humor birgt natürlich Ernst. Das ist die Haltung, mit der diese beiden Künstler ihre Zukunft mit Mut und Respekt angehen.

Es ist Funk und Monib bei dieser Ausstellung im Türmle bestens gelungen, den Dialog anzuregen. Mit den klassischen Freunden des Kunstvereins wie auch mit vielen jungen Besuchern, die ihretwegen kamen und bis spät in den Abend blieben. Sie haben es bei dieser Vernissage geschafft, skeptische Betrachter zu interessierten und gleichzeitig Sympathie für das nicht unmittelbar Vermittelbare zu erzeugen. Wenn die beiden darüber sprechen, eröffnet sich eine wirklich interessante Welt.

Diese Möglichkeiten zur Begegnung werden fortgesetzt in den **Führungen** an den kommenden **Samstagen um 11:30 Uhr** und bei der

FINISSAGE mit Künstlergespräch

am Sonntag, den 16. Februar, um 11:00 Uhr.





KUNST
GEHT
WEITER